

Societas entomologica.

„Societas Entomologica“ gegründet 1886 von *Fritz Rühl*, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner, erscheint monatlich zweimal im Kommissionsverlage von *Felix L. Dames*, Steglitz-Berlin.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toute la correspondance scientifique et les contributions originales doivent être envoyées aux héritiers de M. Fritz Rühl à Zurich V. Pour toutes les autres communications, annonces, cotisations &c. s'adresser à M. Felix L. Dames à Steglitz-Berlin.

Organ für den internationalen Entomologen-Verein.

Alle wissenschaftlichen Mitteilungen und Original-Beiträge sind an Herrn *Fritz Rühl's Erben* in *Zürich V* zu richten. Alle geschäftlichen Mitteilungen, Inserate, Zahlungen etc. sind an *Felix L. Dames*, Steglitz-Berlin einzusenden.

Journal of the International Entomological Society.

Any scientific correspondence and original contributions to be addressed to Mr. *Fritz Rühl's Heirs*, *Zurich V*. All other communications, insertions, payments &c. to be sent to Mr. *Felix L. Dames*, *Steglitz-Berlin*.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 8 Mark = 8 Shillings = 10 Francs = 10 Kronen ö. W. — Durch den Buchhandel bezogen 10 Mark. — Das Vereinsblatt erscheint zweimal im Monat (am 1. und 15.). — Insertionspreis für die 3-gespaltene Petitzelle oder deren Raum 20 Pfg. — Mitglieder haben in jedem Jahre 125 Zeilen frei für Inserate entomologischen Inhalts, Mehrzeilen werden mit 5 Pf. berechnet.

57.89 Pieris (43.64)

Pieris Manni Mayer.

Von Carl Frings.

Nachdem wir über die früher viel verkannte *Pieris Manni* und ihre nächstverwandten Arten durch die Arbeit des Grafen Emilio Turati „Nuove Forme di Lepidotteri“ im Naturalista Siciliano 1907 genauer unterrichtet sind, fand man die interessante Spezies neuerdings an vielen Lokalitäten auf, an denen sie bisher nicht vermutet wurde. So machte Herr Fruhstorfer in der Nummer der „Entomologischen Zeitschrift“, Stuttgart, vom 22. Mai 1909 bekannt, dass *Pieris Manni* nunmehr an folgenden Orten sicher beobachtet ist: Pyrenäen, südliches und östliches Frankreich, Sicilien, Italien, Dalmatien, Griechenland, Südrussland, Taurus-Gebiet, Genf. Im Mai dieses Jahres flog sie auch nicht selten an manchen Orten des Gardasees, z. B. Gardone, Riva, in einer grossen, stark gezeichneten Form. Sie verbreitet sich sogar noch weiter nach Norden, denn auch bei Bozen ging am 29. Mai ein ♂ ins Netz. Wahrscheinlich wird *Manni* bei fleissigem Nachsuchen in den südlichen Alpentälern noch an vielen Stellen aufzufinden sein. Offenbar wird sie infolge ihrer Aehnlichkeit mit *rapae* meist übersehen.

57.97 (91.1)

Description of a New Species of *Pison* and of *Notogonia* from Borneo.

By P. Cameron.

Pison aureopilosus, sp. nov.

Black, the face, clypeus, lower inner eye orbits, the outer; the hinder edge of the pronotum, the pleurae, the sides and apical slope of metanotum and the apices of the abdominal segments

covered with depressed golden pubescence; the wings hyaline, the stigma black, the nervures fuscous; the 2nd cubital cellule almost semicircular, not half the length of the pedicle; the 1st recurrent nervure interstitial; the 2nd received close to the apex. Metanotum to the apical slope stoutly, longitudinally striated, the striae clearly separated; the apical half of the central with curved, clearly separated transverse striae on the base, the apex more finely and closely transversely striated. — Vertex and front shagreened. Ocelli in a triangle. Mesonotum and scutellum closely, regularly and somewhat strongly punctured. Apical joints of palpi dark testaceous. ♀.

Length 8 mm.

Sadong, Sarawak, Borneo. August (John Hewitt, B. A.).

A broad, stout species. The calcaria are pale testaceous; the hinder as long as the metatarsus. Tegulae piecous. The Mesopleurae immediately below the wings raised; the raised part rounded above, transverse below, where it is bordered by a furrow, which bears a fovea near the apex.

Notogonia kuchingensis, sp. nov.

Black, covered with depressed silvery pile, the wings hyaline, iridescent, the nervures and stigma black, the basal 2 abscissae of the radius equal in length and a little longer than the 4th; the 2nd recurrent nervure is received shortly beyond the apex of the basal third of the cellule; the 3rd abscissa of the radius is straight, oblique. Apex of mandibles testaceous. Palpi dark testaceous. The 2nd joint of the antennae half the length of the 3rd, which is as long as the 4th. Eyes at the top separated by the length of the 2nd and 3rd antennal joints. — Head large, much wider than the thorax; the front and vertex finely minutely, closely punctured; as are also the mesonotum and scutellum. On the basal half of the mesonotum are 2 impressed lines, with a

shorter one between them. Metanotum closely, finely; transversely reticulated, with a stronger, irregularly curved keel down the middle. Metapleurae closely, somewhat strongly longitudinally striated, the striae more or less curved. The long spur of the hind tibiae is as long as the metatarsus. ♂.

Length 4 mm.

Kuching, Borneo (John Hewitt, B. A.).

This is the smallest known species of *Nogonia* from Malaya.

54.4 (6)

Nordafrikanische, hauptsächlich von Carlo Freiherr von Erlanger gesammelte Oxyopiden und Salticiden.

Von Embrik Strand.

(Fortsetzung.)

44. *Hyllus Erlangeri* Strand 1906.

l. c. S. 655, Nr. 114.

♀. Am IV. Paar sind die Metatarsen länger als die Tibien. Tibia I unten 2.2.2, vorn nahe der Spitze 1; Tibia II unten 2.2.2, vorn 1.1 Stacheln; alle stark, aber so kurz, dass sie aus der Haardecke nicht hinausragen und daher schwer zu sehen sind. Tibien IV mit einem dorsalen (basalen) Stachel. Vordere Metatarsen ohne Lateralstacheln. Pars cephalica mit undeutlicheren Eindrücken als bei ganz typischen *Hyllus*-Arten. Am I. Paar ist die Breite der Tibien grösser als die Hälfte ihrer Länge. Unter den Augen II eine ganze Anzahl langer, gebogener Borsten, deren Reihe sich nach vorn verlängert, bis sie sich mit den am Clypeus und Augenfeld vorhandenen Borsten verbindet. — Epigyne erscheint in Fluidum gesehen als ein hinten abgerundetes, breiteres, vorn lang und schmal zugespitztes Feld (gewissermassen aus einem mit dem Gipfel nach vorn gerichteten Dreieck und einem hinteren Zirkelsegment zusammengesetzt), das im Grunde hell rostbräunlich ist und in der Mitte ein abgerundetes, ellipsenförmiges, ebenso gefärbtes Querstück hat, das von einem breiten, schwärzlichen, hinten nicht zusammenhängenden Rand begrenzt wird. Die Spalte hellgrau. Trocken gesehen erscheint Epigyne als ein hinten schwach erhöhtes Feld von obiger Form, das zwei durch eine dünne, fein längsfurchte Scheidewand getrennte, hinten breit abgerundete, vorn fein zugespitzte Gruben aufweist, die hinten von einem gemeinsamen, flachen, glatten, glänzenden, tiefschwarzen Rand begrenzt sind; in der Mitte ist er mit einer seichten, in Fluidum heller erscheinenden Längseinsenkung versehen. Epigyne ist 1 mm lang und hinten fast doppelt so breit. — Die grösste Breite des Abdomen in der Mitte, nach vorn und hinten gleichmässig ver-

schmälert, die hintere Spitze kurz und stumpf, das Vorderende nicht breit abgestumpft.

Cephalothorax einfarbig schwarzbraun, durch hellere Beschuppung fein undeutlich heller getüpfelt; die Kopfplatte reiner schwarz. Die vorderen M. A. perlmutterglänzend grauweiss, die vorderen S. A. und die der III. Reihe schwach grünlich glänzend. Mandibeln schwarz, die Klauen blutrot, an der Basis dunkler. Maxillen und Lippenteil ebenfalls schwarz, erstere an der Spitze mit einer roströtlichen und einer weissen Querbinde; Lippenteil an der Spitze kaum heller. Sternum und Coxen einfarbig dunkel kastanienbraun, ebenso die Trochanteren und Femoren, letztere oben rein schwarz. Die Patellen rötlichbraun, in der Endhälfte an den Seiten und unten an der Spitze schwärzlich. Die Tibien oben rötlichbraun, unten ebenso, aber weniger deutlich, an beiden Seiten schwärzlich. Die Metatarsen gelbrot, unten kaum dunkler. Die Tarsen gelb mit rötlichem Anflug. Die Palpen rötlich gelb, an den drei Endgliedern mit einem feinen schwarzen Punkt oben an der Basis; das Femoralglied schwärzlich, nur an der Spitze oben und unten gelblich. — Abdomen graubräunlich, fein dunkler und noch mehr heller punktiert. Vorn Andeutung eines dunkleren Herzstreifens und eines denselben kreuzenden Querfleckes; kurz hinter der Mitte ein Paar ganz grosser, runderlicher, weisser Flecke, dann eine Reihe feiner, schwärzlich angelegter, undeutlicher Winkelbinden und wiederum ein Paar weisser Flecke, die doch kleiner und mehr länglich als das vordere Paar sind. Seiten und Bauch im Grunde wie oben; letzterer in der Mitte mit zwei aus ziemlich grossen, z. T. zusammenfliessenden, weissen Punktstellen gebildeten Punktreihen, die nach hinten konvergieren; weiter seitwärts bisweilen eine ähnliche, aus kleineren, aber distinkteren Punkten gebildete Reihe. Spinnwarzen schwarz, an der Basis blaugrau umsäumt. Epigaster wie Bauch. Lungendeckel mehr bräunlich.

Dimensionen des grössten vorliegenden Exemplares (♀): Totallänge 13 mm. Cephalothorax 5.5 mm lang, 3.8—4 mm breit. Abdomen 8.5 mm lang, 5.5 mm breit.

Dimensionen eines anderen Exemplares: Totallänge 11 mm, Cephalothorax 5 mm lang, 3.5 mm breit. Abdomen 6.5 mm lang, 4.5 mm breit. Beine: I Coxa + Troch. 2, Femur 2.5, Patella 1.9, Tibia 1.6, Metatarsus 1.2, Tarsus 1.1 mm, zusammen 10.3 mm. II etwa wie I. III etwa wie IV. IV bzw. 2; 3; 1.5; 2; 2.2; 1.2 mm, zus. 11.9 mm.

♂ subad. Das unreife Männchen ist fast genau wie das ♀ gefärbt. Die hellere Partie des Brustteiles tritt stärker hervor, und alle Tarsen sind hell orange gelb und dadurch stark von den anderen Gliedern abstechend; die Unterseite der Trochanteren wie die Tarsen gefärbt. Die Spitze